

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ueber die Variabilität von *Arctia flavia* Fuessly. (Schluss.) — *Callimorpha dominula* L. — V. Die *menyanthis*-Raupe in ihren einzelnen Stadien. (Fortsetzung.) — Altes und Neues von Hybernariaarten. — Beiträge zur Biologie von *Papilio machaon* L. — Neue Mitglieder. — Quittungen.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Ueber die Variabilität von *Arctia flavia* Fuessly.

— Mit einer Abbildung. —

Von Oskar Schultze.

(Schluss.)

10. *Arctia flavia* Fuessly ab. *immaculata* Lorez.

cf. Lorez l. c. p. 123.

Al. post. maculis nigris nullis aut subnullis

Alle schwarzen Flecken der Hinterflügel sind verschwunden oder auf einen Punkt reduziert.

Nur beim Männchen beobachtet.

Coll. Lorez-Zürich.

1 ♂ Coll. Frings-Bonn mit zwei nur sehr kleinen, punktförmigen schwarzen Flecken auf den Hinterflügeln; auf den Vorderflügeln alle weiße Zeichnung stark ausgeprägt. Engadin 1903 gefangen.

1 ♂ Coll. Pilz-Heinrichau mit kaum sichtbaren Hinterflügelstellen.

1 ♂ Coll. m., aus der Schweiz: Der obere, dem Vorderrand näher gelegene schwarze Saumfleck fehlt völlig; der untere, dem Analwinkel genäherte schwarze Fleck ist zwar erhalten, aber in seiner Größe reduziert und entbehrt des tiefschwarzen Kolorits, welches sonst typischen Exemplaren eigen ist. Vorderflügel typisch.

Die Form mit ganz ungefleckten, vollständig gelben Hinterflügeln ist auch bei Krasnousimsk (südlich von Perm) gefangen worden (aut. Heyne).

Hübner, Sammlung europäischer Schmetterlinge, Bomb., bildet in no 315 und 316 die männliche Form ohne schwarze Saumflecke der Hinterflügel ab; nur der dunkle Mittelfleck derselben ist erhalten geblieben.

11. *Arctia flavia* Fuessly ab. *continua* Schultze.

Alis post. nigrofasciatis

Die beiden schwarzen Flecke längs des Saumes der Hinterflügel hängen zusammen (= ab. *continua*) und bilden eine schwarze Binde.

Sehr selten, unter der Stammform.

Auch Dr. Staudinger erwähnt in der Stett. entom. Ztg. 1881 p. 401 ein Exemplar von Tarbagatai mit „völlig zusammenhängender schwarzer Außenbinde der Hinterflügel“.

B. Varietäten.

12. *Arctia flavia* Fuessly var. *sibirica* Heyne.

cf. A. Heyne, Societas entomologica Zürich XIV, 1899, p. 97; Staudinger, Entomologische Zeitung Stettin 1881 p. 401 (Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Centralasiens).

Alis post. dilutioribus (Staudinger-Rebel. Cat. Lep. Ed. III. I. Teil. p. 368).

Manche sibirische Exemplare von *Arctia flavia* Fuessly sind von Schweizer Stücken nicht verschieden (cf. Prof. Dr. Frey, Die Lepidopteren der Schweiz p. 83). Dr. Staudinger sagt in der Iris. Ent. Zeitschrift, Dresden 1895, p. 350, daß *Arctia flavia* Fuessly vom Sagasin-Kol (Uliassutai) mit gewöhnlichen, kleineren schweizerischen Exemplaren ganz übereinstimmen.

In der Entom. Zeitung Stettin, 1881 p. 401, beschreibt Dr. Staudinger aber 6 Stücke vom Tarbagatai (Saisan?) folgendermaßen: „Die weißen Zeichnungen der Vorderflügel sind durchschnittlich schmaler als bei den Alpenstücken; bei einigen sind sie sogar teilweise ganz obliteriert. Das Gelb der Hinterflügel ist matter; ein Stück hat eine völlig zusammenhängende schwarze Außenbinde derselben. A. Heyne schlägt als Bezeichnung für die letztere Form var. *sibirica* vor.“

Fluggebiet: Sibirien.

13. *Arctia flavia* Fuessly var. *uralensis* Heyne.

cf. A. Heyne, Soc. ent. Zürich XIV 1899, p. 97.

Al. post. obscurioribus (Staudinger-Rebel. Cat. Lep. Ed. III. I. Teil. p. 368).

Wie vorstehend beschriebene Form (var. *sibirica*), aber das Gelb der Hinterflügel weit gesättigter, dunkler als bei Exemplaren aus der Schweiz.

Vorderflügel oftmals dunkler als bei schweizerischen Exemplaren.

Fluggebiet: Uralgebiet.

14. *Arctia flavia* Fuessly var. *campestris* Graeser.

cf. Graeser, Berliner Entom. Zeitschrift 1892 p. 212.

Al. post. abdomineque pallide lutescentibus, minus nigro-signatis (Staudinger-Rebel Cat. Lep. Ed. III, I. Teil p. 368).

L. Graeser bemerkt in seinen Beiträgen zur Kenntnis der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes I. c. p. 212—213 über diese Form folgendes: „Herr Dieckmann sammelte bei Blagoweschtschensk, also im Flachlande, drei ♂♂ von *flavia*. Sie gehören einer so fremdartig aussehenden Form an, daß sie sehr wohl einen eigenen Namen verdienen.

Flügelspannung: 53—58 mm.

Hinsichtlich ihrer Vorderflügel unterscheiden sich die Stücke nur dadurch von der Stammart, daß auch der große schwarze Fleck in der Mitte des Flügels bis unmittelbar auf den Vorderrand reicht und letzterer überall da, wo schwarze Flecke stehen, auch an der vorderen Kante selbst, schwarz gefärbt ist. Auch auf der Unterseite reichen bei *campestris* die Flecke bis auf den Vorderrand selbst, während bei der Stammart unterm Vorderrande stets ein mehr oder weniger breiter gelber Längswisch steht.

Recht auffallend sind die Hinterflügel, welche sehr bleich lehmgelb, also viel heller als bei der Stammart gefärbt und bei zwei Stücken vollständig einfarbig sind, ohne die geringste Andeutung der schwarzen Flecken, wogegen beim dritten Stücke, am Schlusse der Mittelzelle und im Saumfelde, in Zelle 1 c und 2, dicht bei Rippe 2, ganz kleine Anhäufungen schwärzlicher Schuppen stehen.

Auffallend ist auch der schmutzig braungelb gefärbte Hinterleib, welcher sonst bei *flavia* eine schöne rote Färbung zeigt. Der schwarze Längstreif in der Mitte des Hinterleibes ist bei *campestris* viel dünner und gleichmäßiger. Er bildet eine fast gerade, in ihrer ganzen Länge gleich breite Linie. An der Brust, den Beinen und der Unterseite des Hinterleibes sind alle bei der Stammart rote Stellen bei *campestris* goldgelb gefärbt.“

Fluggebiet: Amur.

Callimorpha dominula L.

Mit 15 Abbildungen.

Indem bald die Zeit erscheint, in welcher an vielen Orten *Callim dominula* L. als Raupe meist in großer Anzahl auftritt und so eine willkommene Beute der Sammler wird, möchte ich nicht unterlassen, unsere verehrten Mitglieder kurz darauf aufmerksam zu machen, daß erwähnte Schmetterlingsart als ein anscheinend recht dankbares Objekt für Temperatur-Experimente betrachtet werden muß. Die **Abkühlungsversuche**, welche ich im Jahre 1904 mit Puppen dieser Spezies vornahm, ergaben eine ganze Reihe interessanter Aberrationen, die unter sich hinsichtlich der Art der Abirrung ganz erheblich abweichen.

A. Die Zeichnung verschwindet.

1. Oberseite.

Zunächst sind es die **Vorderflügel**, deren Zeichnung eine Aenderung aufweist. Bei einigen Exem-

plaren verschwinden einzelne der drei weißen, zum Teil gelbgestreiften Centralflecke (Fig. 2), bei anderen Stücken fehlen diese Flecke vollständig (Fig. 3), oder aber sie sind nur noch rudimentär vorhanden (Fig. 4, 5). Andere Stücke lassen die 4 weißen Apicalflecke teilweise oder ganz vermissen (Fig. 4, 5, 6). Dem ♀ in Fig. 6 fehlen nicht nur die Central- und Apical-Flecke, sondern auch der große weiße Costalfleck. Fig. 7 zeigt von der ganzen Fleckenzeichnung nur noch einen kaum merklichen Rest am Innenwinkel der Vorderflügel und das in Fig. 8 abgebildete ♀ ist auf den Vorderflügeln oberseits total schwarz: **die der typischen Form eigene Fleckenzeichnung ist durch Ueberhandnahme des schwarzen Pigments völlig ausgelöscht.** Von dieser extremen Form schlüpften 10 Exemplare; leider haben sich hiervon nur 4 Stücke entwickelt, während die übrigen 6 beim Herumkriechen im Puppenkasten verkrüppelten. Diese forma obscurata wird Herr Oscar Schultz, Hertwigswaldau, demnächst in einer in der Societas entomologica, Zürich, erscheinenden Arbeit ab. marita Schultz benennen*). Die Uebergangsform hierzu (Fig. 2—7), bei welcher die Zeichnungselemente **nur teilweise** durch die schwarze Grundfarbe **ausgelöscht** sind, hat ebenderselbe Herr in der Soc. entomolog. Jahrgg. XV Seite 18 — ab. paucimacula Sch. getauft. Auffällig ist, daß fast bei allen aberrativen Tieren die **Oberseite** der Vorderflügel nur schwache Beschuppung trägt; letzteres ist umsomehr der Fall, je weiter die Zeichnung vom Typus abweicht. Die Grundfarbe der Vorderflügel ändert von tief-olivgrün bis stahlblau ab.

Auf den Hinterflügeln wurde ein Verschwinden von Zeichnungscharakteren nicht beobachtet.

II. Unterseite.

Hier fehlen in der Regel diejenigen weißen Flecke der Vorderflügel, welche korrespondierend auch oberseits mangeln (Fig. 9, 10). Mitunter ist die Fleckenzeichnung aber unterseits erhalten, während sie oben fehlt. Von einem kompensatorischen Verhältnisse der beiden Flügelmembranen kann also auch bei *Call. dominula* L. nicht gesprochen werden.

B. Ausbreitung vorhandener Zeichnungselemente.

Acht Exemplare zeigen eine Verschmelzung der in der Mittelzelle der Vorderflügel-Oberseite gelegenen Partien der beiden dem Costalrande genäherten Centralflecke zu einem orangegelben Streifen (Fig. 11, 12). Zwei Stücke haben den schwarzen Fleck am Vorderrande der Hinterflügel mit dem Doppelfleck am Analwinkel zu einem schwarzen Querbande vereinigt.

C. Entstehung neuer Zeichnungselemente.

Auffallend sind 18 Aberrationen, welche auf der **Vorderflügel-Unterseite** zwei von der Wurzel ausgehende radial gegen den Aussenrand zu (in der Richtung des Verlaufes der Flügelrippen) ziehende, breite, ockergelbe Streifen zeigen, deren oberer mitunter die ganze Mittelzelle ausfüllt (Fig. 13, 14, 15). Diese Neubildung gelber Zeichnungselemente ist so auffallend und charakteristisch und schließt jeden Zweifel bei der Bestimmung aus, daß die betreffende

*) Anmerk. der Redaktion: Ist bereits geschehen; cf. Soc. ent. XIX. pag. 148.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Ueber die Variabilität von *Arctia flavia* Fuessly 9-10](#)